

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 144.

Mittwoch den 23. Juni

1875.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

**Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,
Langgasse No. 27.**

Gefunden: Ein Kinderkrümppchen, eine goldene Vorstedenadel, ein Stück gestreiften wollenen Teppichs.

Wiesbaden, 19. Juni 1875.

Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Aufforderung.

Den von Königlich Regierung genehmigten Bebauungs-Plan des vorderen Walzmühlthals zwischen Narstraße und Walzmühlweg betr.

Da aus den Acten und diesem Bebauungsplan nicht ersahen werden kann, ob zur Zeit dessen Feststellung kein Zweifel darüber obgewaltet habe, daß das vordere Walzmühlthal als Landhaus-Quartier zu bebauen sei, so hat Königl. Regierung verfügt, daß den Betheiligten Gelegenheit gegeben werden solle, etwaige Einwendungen gegen eine desfallige Anordnung zu erheben.

Es werden darum die betreffenden Grundbesitzer zwischen Narstraße und Walzmühlweg, welche Einwendungen gegen die Anordnung erheben wollen, daß das vordere Walzmühlthal als Landhaus-Quartier zu bebauen sei, hierdurch aufgefordert, bis zum **Montag den 28. Juni Vormittags 11 Uhr** ihre etwaigen Einwendungen um so gewisser bei dem Unterzeichneten im Rathhause, Zimmer No. 4, vorzubringen, als sonst angenommen wird, daß Nichts einzutenden sei.

Wiesbaden, 19. Juni 1875.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Auf desfallige Beschwerden wird der §. 5 der für die hiesige Feldgemarkung bestehenden Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871, wonach die in hiesiger Stadt beschäftigten auswärtigen Arbeiter auf ihren Hin- und Hergängen nach und von der Stadt keine Nebenwege in hiesiger Feldgemarkung benutzen dürfen und wonach Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 3 Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden, hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 19. Juni 1875.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse der Hofmeister Georg Adam Schröder Wittve von hier gehörige, in der Burgstraße dahier zwischen Joseph Holzmann und Gottfried Herrmann belegene **Gasthaus zum Lannen-**

baum, in einem vierstöckigen Wohnhaus 33 1/2' lang 25' tief, mit vierstöckigem Seitenbau 12 1/2' lang 14' tief und zweistöckigem Seitenbau 12' lang 8' tief und 4 Ruthen 59 Schuh Hofraum und Gebäudesfläche bestehend, in dem Rathhause dahier versteigert werden. Die Lage des Hauses in verkehrreicher Straße in der Nähe der Curanlagen läßt dasselbe für jeden Geschäftsbetrieb geeignet erscheinen. Wiesbaden, den 24. Mai 1875. Der 2te Bürgermeister.

43

Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Pfarrer Büsgen Wittve von hier gehörigen Mobilien, als: Eine Garnitur Plüschmöbel, Betten, Weißzeug, Glas, Porzellan und Küchengeräthe u. s. w., in dem Hause Marktplat. No. 9, 3. Stod, gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 18. Juni 1875. Im Auftrage:

12757

Hartung, Secretariats-Assistent.

Notizen.

Heute Mittwoch den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Louis Berges, ledig, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 127.)

Mittags 12 Uhr: Versteigerung eines Pferdes, in der Behausung des Jacob Siebermann zu Erbenheim. (S. Tagbl. 143.)

Kriegerverein „Germania“.

Heute Mittwoch den 23. Juni Abends 9 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslocale (Muckebühl).

Tagesordnung: Einladung der Kriegervereine Heidelberg und Erbenheim zur Fahnenweihe; Wahl eines Fahnenträgers; Vereinsangelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 548

Selenenstraße 22.

Selenenstraße 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfiehlt sein Lager in Stühlen aller Art.

12927

2 russ. Steppenpferde (Wildfänge),

bereits eingefahren und zugeritten, zu verkaufen.

273

Carl Jäger, Stiftstraße 3.

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtigsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhaufe, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Kurhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Bergstraße. Näh. Exped. 9322

Die Villa Blumenstraße 1b

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, a R.-M. 10. 50 per 100 Stück, empfiehlt zur geeigneten Abnahme 10835 **J. P. F. Hastert**, Reugasse 1a.

Schönes Eichenholz in allen Stärken bei **Leonhard Debus** in **Elville a. Rh.** 11615

Ein sehr gutes **Violoncell** mit Kästen und Bogen, sowie einige gute **Violinen** sind Abreise halber zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 57, 1. Etage. 12635

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Ein großer **Glasschrank** mit 12 Schubladen ist zu verkaufen bei **Schreiner Rossel**, Helenestraße 15. 12790

Ein neues, dreistöckiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

70-80,000 Badsteine, halbharte mit harten vermischt, sind billig abzugeben. Näheres Moritzstraße 28. 12163

Ein **neues Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu verkaufen Feldstraße 10. 9833

Gebrauchte Koffer sind zu verkaufen bei **Franz Alst**, Langgasse 38. 5212

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell und gut besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 12422

Ein gebrauchter **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 12875

Ein junger Mann, der das Gymnasium bis I. besucht hat, sucht **Unterricht** zu ertheilen. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, bei einem Anwalt oder auf einem Bureau einige Zeit Arbeiten zu übernehmen. Näheres bei **Ph. Reuser**, Kirchgasse 32. 12919

Entgegen dem zum Nachtheil der Frau Hedwige **Greuling** verbreiteten Gerücht und nach genauer Information bei verschiedenen tüchtigen Ärzten erkläre ich hiermit öffentlich, daß dasselbe vollständig erfunden und grundlos ist und daß genannte Frau Jedermann mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.

Wiesbaden, den 22. Juni 1875. 12953

Carl Tönges.

Zum 41. Geburtstage gratuliren dem
Schönen,
Carmelinfarbenen,
Herrlichen,
Uppigen,
Zugendhaften,
Zum Schmaus einladenden

Johann

die beiden unter'm Baum sich Unterstellenden, wenn's regnet. 12994 **E. D. und G. B.**

Herzliche Gratulation

zum heutigen Namensfeste unseres Decigenten Herrn **J. Kuhl**. Die Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins „**Allemania**“.

Der Anonymus,

welcher den Brief am 21. d. M. nach der Webergasse schrieb, wird gebeten, falls er wieder schreibt, seinen fleißigsten ungebildeten Anbrüdern etwas feineren Ton zu geben, denn dem Schreiben nach kann man schwerlich annehmen, er sei ein Bürger, sondern vielmehr ein ungehobelter Subject. **N. S.** 12989

(Logik!) S. zu Ende geführt! 12971

Ein armer Junge lieh in der Emserstraße einen **Regenschirm** neben. Man bittet um gef. Rückgabe in der Exped. d. Bl. 12956

Eine gelbe **Bulldogge** und ein gelber **Affenpinscher** sind seit 10 bis 12 Tagen aus der Parkstraße 9a verschwunden. Man warnt vor Ankauf und belohnt Denjenigen, der beide zurückbringt, mit einem Zwanzig-Markstück. 12948

Ein schwarzer **Bischofshund**, auf den Namen „**Alf**“ hörend, wird seit dem 15. Juni vermisst. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Markstraße 11. Vor Ankauf wird gewarnt. 12922

Ein Mädchen, im Nähen gut geübt, sucht Beschäftigung bei einem Tapeziter oder in einem sonstigen Geschäft. Näh. Exped. 12965

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht Langgasse 38. 12913

Eine geklebte Böglerin f. B. Sch. N. Adlerstr. 17, 3. St. 12986

Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Burgstraße 2 im Hinterhaus; daselbst werden **alle Arten Damen-Costüms** angefertigt. 12955

Eine saubere Wittwe sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 12972

Eine Waschfrau f. Beschäftigung. N. Kirchgasse 20, 2. St. 12980

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näheres zu erfragen Wellrichstraße 25. 12983

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Kirchgasse 3, 2. St. h. rechts. 12951

Eine gewandte Verkäuferin

wird in ein Mode-Waaren-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 16

Ein junges Mädchen wird zum Ausführen eines 2 1/2-jährigen Kindes für den Vormittag gesucht Wilhelmstr. 12, 3. Etage. 12904

Eine Frau zum Bedienen gesucht Friedrichstraße 9. 12966

Eine Böglerin sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 19. 13001

Ein reinliches Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einer kleinen, anständigen Familie. Näh. Friedrichstraße 3, Part. 12928

Zwei reinliche, solide Mädchen gesucht Marktstraße 15. 12928

Gesucht zum 1. Juli ein einfaches, braves Dienstmädchen für Nähen- und Hausarbeit. Näh. Schwalbacherstraße 34, Part. 12930

Ein braves Kindermädchen gesucht Taunusstraße 21. 12932

Ein Mädchen sofort gesucht Saalgasse 6. 12957

Zwei anständige Mädchen, welche Kochen können, suchen Stellen durch **J. Grünewald**, Nerostraße 14. 12962

Ein anständiges Mädchen für Nähen- und Hausarbeit wird gesucht Rheinstraße 7, Parterre. 12910

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 1. Juli als feines Hausmädchen, am liebsten zu Fremden. Näh. Kirchgasse 3, 2. St. h. rechts. 12951

Ein braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten allein. Eintritt 1. Juli. Näheres Rheinstraße 5, 2. Treppen hoch. 12945

Eine Köchin, die einer feinen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. bei Herrn Dechert, Ellenbogengasse 13, 3. St. hoch. 12944

Eine gute Köchin wird gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. Nerothal 15. 12938

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht für Hausarbeit Stelle in einer Familie. Näheres zu erfragen Schulgasse 3. 12999

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22, Parterre. 12998
Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen Zweigen des Hauswesens erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als feineres Hausmädchen. Näh. Exped. 12914

Ein Mädchen, welches auch das Bügeln versteht, wird für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Haushaltung von 2 Damen nach Bonn gesucht. Näh. Dohheimerstraße 34, 2 St. h. 12925
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Schachtstraße 1. 12968

Ein tüchtiges Mädchen, mit einem guten Zeugnis, welches kochen und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird sofort oder zum 1. Juli gesucht. Sprechstunden Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres Expedition. 12612

Ein Hausmädchen wird gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse vorgeigen können, wollen sich melden Bahnhofstraße 10, 2 Tr. Gesucht ein Mädchen Schachtstraße 1. 12992

Ein Mädchen, welches 80-90 fl. verdient, wird für alle Hausarbeiten gesucht Emserstraße 29d. 12996

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mädchen. Näh. Nicolasstraße 9, Nachmittags von 4-7 Uhr. 12515

Ein braves Mädchen wird gegen guten Lohn zu einer leichten Arbeit für's Geschäft gesucht. Näheres Webergasse 17. 12954

Eine tüchtige, geführte, zuverlässige, einzelführende Frau aus guter Familie, mit der feineren Küche vollständig vertraut, in allen andern Branchen perfekt selbstständig, sucht passende Stelle in einem Privat- oder Wadhaus. Offerten unter K. W. besorgt die Expedition dieses Blattes. 12934

Gesucht eine Kammerjungfer, 1 Kinderfrau, 2 Herrschaftsköchinnen, 1 Restaurationsköchin, 1 Affectköchin, 1 Zimmermädchen für Fremde zu bedienen durch Frau Birk, Hefnerg. 13. 12987
Ein junges, anständiges Mädchen, Verkäuferin, welches schneidern und fristren kann und alle weiblichen Handarbeiten versteht, sucht Stelle als Reisebegleiterin zum 1. Juli. Adressen unter A. F. 19 in der Expedition d. Bl. erbeten. 12911

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht zu Anfang Juli eine passende Stelle. Dasselbe war stets in feinen Häusern und besitzt gute Zeugnisse. Näheres Hainertweg 1. 12929

Für Glaser.

Zwei gute Stüddarbeiter können Beschäftigung erhalten bei Chr. Maurer, Glasermeister, Friedrichstraße 15. 12995

Ein junger, kräftiger Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stelle, oder auch als Hausbursche. Näheres Langgasse 23, Hof 2. Thüre links, 1 Stiege hoch. 12991

In eine hiesige Armen-Erziehungsanstalt wird ein Aufseher zu Knaben gesucht. Lusttragende wollen sich in der Expedition dieses Blattes melden. 179

Ein Herrschaftsdienner wird gesucht. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 12937

Ein solider Kellner wird auf gleich gesucht durch Commissionäre Nink, Faulbrunnenstraße 5. 13000

Ein Fußstapelmacher und ein Bantarbeiter gesucht. N. G. 12985

Gesucht ein zuverlässiger Diener, der dem kranken Herrn Stütze, daher groß und stark sein muß. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Bei freier Station monatlich 50 Mark Lohn, welcher bei andauernder Bewährung erhöht wird. Näheres Expedition. 12960

Ein tüchtiger Bursche wird zum Ausfahren einer kranken Dame sofort gesucht. Näheres im „Hotel Datsch“. 12980

Gesucht auf gleich 5 tüchtige Saalkellner mit und ohne Sprachkenntnissen für hier und außerhalb, 2 solide Kellner von 15 bis 18 Jahren, 2 Hausburschen in Restaurants durch F. Birk, Hefnergasse 13, Parterre. 12988

Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Zwei tüchtige Bauschreiner gesucht Welltrichstraße 17a. 12959

Ein Mann, welcher die Gartenarbeit versteht, findet 1 bis 2 Tage wöchentlich Beschäftigung. Näh. Sonnenbergerstraße 7. 12961

Ein solider Kutscher sogleich gesucht von Jacob Herz, Helenenstraße 20. 12969

12,000 Mt. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

Wer auf gute, ruhige Miether etwas gibt, achte hierauf: Zwei Damen (Mutter und Tochter) suchen zum October 3 Zimmer und Zubehör in einem anständigen Hause. Adressen wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 12916

Adelhaidsstraße 11a ist der 2. Stock zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näheres daselbst im 3. Stock. 12958

Adelhaidsstraße 14 (Südseite) ist die Bel-Etage auf den 1. October zu vermieten. 12947

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

Dohheimerstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, vom 15. Juli an zu vermieten. 12918

Emserstraße 14 sind zwei elegante Wohnungen, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche u., sowie Parterre zwei Zimmer und Küche und die Frontspitz-Wohnung zu vermieten. 12742

Untere Friedrichstraße 8 ist ein kleines, möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten. 13002

Geisbergstraße 16 sind 2 schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie ein Dachflüßchen zu vermieten. 13008

Geisbergstraße 18a eine heizbare Mansarde zu verm. 13004

Kirchgasse 12, 2 St. h., möblierte Zimmer zu verm. 13007

Louisenstraße 35 sind zwei gut möblierte Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12481

Mehrgasse 32 ein kleines Logis zu vermieten. 12949

Moritzstraße 16 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. October zu vermieten. 12946

Ein schönes Parterrezimmer ist zu vermieten Feldstraße 25 bei Frau Junior. 12912

Ein schönes Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Kirchgraben 1b, Parterre. 12970

Billig zu vermieten

Moritzstraße 34 die Bel-Etage (gesund und geräumig). 12935

Logis mit Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12983

In meinem neuerbauten Hause, Ecke der Bleich- und Hellmündstraße, sind zwei Wohnungen von je 6 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli, auch später zu vermieten, sodann sind in dem Hause nebenan mehrere Wohnungen, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 17. 12920

Friedrichstraße 28, Hinterh., 1 St. h. l., erb. Arbeiter Kost u. Logis. Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, Hinterh. 1 St. 12943

Zwei Herren können Logis erhalten Kirchgasse 22, Brdh. 2 St. h. Ein anständiger, junger Mann kann sofort Kost und Logis erhalten. Näheres Bleichstraße 35 im Hinterhause. 12759

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr Alois Ditt,

nach langem, schweren Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 25a, aus statt. 12942

Eine große Parthie guter, unbeschädigter

franz. Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen, 1-10-föpfig, werden nur einige Tage von einer auswärtigen Fabrik wegen **Fabrik-Aufgabe**

unter den Fabrikpreisen

vollständig ausverkauft

2a Burgstraße 2a, nahe der Wilhelmstraße.

Damen-Handschuhe, 2-föpfig, von 44 fr. = 1 M. 25 Pfg. an.

Besonders empfohlen: Pariseiller oder dänische Handschuhe, 2-, 3-, 4- und 6-föpfig.

12718

Bauholz-Versteigerung.

Donnerstag den 24. Juni Vormittags 9 Uhr wird Rödterstraße No. 23 eine Parthie **altes Bauholz, Thüren und Fenster** gegen gleich baare Zahlung versteigert.

18003

Wiesbadener Fremden-Führer.

Wir ersuchen alle Cur-Interessenten, welche Änderungen im Wiesbadener Fremdenführer, ihre Etablissements, Bad- und Gasthäuser, Geschäfte u. betreffend, wünschen, uns dieselben für die im Druck befindliche 8. Auflage, deutsch, sofort schriftlich zukommen lassen zu wollen.

12984

Bureau des Cur-Vereins, im Curhaus.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Den Mitgliedern und Freunden des Vereins zur Nachricht, daß Sonntag den 27. Juni ein **Waldfest auf Speierstopf** bei günstiger Witterung abgehalten wird.

Für gute Bewirtung und Vergnügen wird bestens gesorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.** 229

Erbenheim.

Sonntag den 27. und Montag den 28. Juni **Kriegerfest und Fahnenweihe** mit **Tanzmusik**, wozu höflichst einladet **H. Stemmler, Gasthaus zum Engel.**

12974

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlege ich meine Werkstätte und Wohnung nach meinem Hause **Moritzstraße 44**, was ich meinen werthen Kunden und Gönnern hiermit anzeige, mit der Bitte, mir auch dahin folgen zu wollen. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn Jean Bernhardt, Spengler, Kirchhofsgasse 2.

Achtungsvoll

12978 **Ant. Friton, Schloffer (vorm. G. Krämer).**

Frau Anna Hescher, Langgasse No. 38,

empfehlen ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.** Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt.

12379

Avis für Damen.

Frau **Kraft, Mauritiusplatz 6**, empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Costüms** aller Art und verspricht schnelle Bedienung.

12967

Fournire, Rehlsteinen und Holzschutgereien empfiehlt billigt

12976 **Carl Blumer, Friedrichstraße 31.**

Eine gute **Zither** billig zu verkaufen Rheinstraße 21. 12482

Frau D. Koch,

Geisbergstraße 3, eine Treppe hoch, zu sprechen von 11-5 Uhr, beseitigt **Gühneraugen, Warzen, eingewachsene hohe Nägel, Frost- und entzündete Ballen** vermittelst einer Salbe schmerzlos und dauernd.

12941

CONDENSIRTE MILCH.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co., CHAM, Schweiz.



Ehrendiplom Wien 1873.

Seit 1866 mit 9 Medaillen prämiirt.

Nur acht, wenn jede Büchse die nebenstehende Fabrikmarke trägt.

Détailpreis: 1 Büchse 80 Pf.

Goldgasse 2: **Josef Gottschalk,**
Ecke der Hellmund- und Wellritzstrasse: **G. Kalb,**
Hellmundstrasse: **Ph. Müller,**
Kirchgasse 6: **Wilhelm Dietz,**
Kirchgasse 32: **J. C. Keiper,**
Kirchgasse 35: **Ph. Schlick,**
Kirchhofsgasse 4: **Fr. Lewalder,**
Langgasse 29: **A. Cratz,**
Langgasse 53: **Albert Kirschbaum,**
Marktstrasse 23: **Oscar Bierwirth,**
Michelsberg 16: **G. Horz,**
Moritzstrasse: **Fr. Eisenmenger,**
Schillerplatz 2: **A. Schirg,**
Tannusstrasse 23: **Chr. Wolff,**
Wellritzstrasse 13: **F. A. Müller.**

Hauptniederlage bei **K. Calmberg, Darmstadt.**

St. Salatöl per Schoppen 22 fr. = 63 R.-Pf.,
La Qualität Schweizer Bienenhonig 28 fr. = 80 R.-Pf.,

gebr. Kaffee in bekannter Güte fl. 1. 2. = M. 1. 77.,
Limburger- und Rahmkäse u. u., sehr schön,

sowie alle übrigen **Spezereiwaaren** empfiehlt

13009

Fr. Lewalder, Kirchhofsgasse 2.

Großes Lager der besten und billigsten Petroleum-Kochöfen

bei **J. D. Conradl,**

8445

Häfnergasse 19.

Ein **Dampf-Kaffeebrenner** für ca. 7 Pfd. zu verkaufen

Näheres Expedition.

12766

Billige Kleiderstoffe.

Durch vortheilhafte Einkäufe sind wir in den Stand gesetzt, mehrere Posten **Kleiderstoffe** zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben und erlauben wir uns auf einen grossen Posten

rein wollene französische Beiges

uni und carrirt in **guten Qualitäten**

zu

9 Sgr. per Mètre

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Für durchaus **fehlerfreie** Waare wird garantirt.

Gebrüder Rosenthal,

336

Langgasse 39, vis-à-vis dem goldnen Brunnen.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Pariser Hof, Spiegelgasse. Großer Ausverkauf!

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Aus einer großen Concurssmasse soll der Rest, bestehend aus nachgenannten Waaren, zu erstaunlich billigen, aber festen Preisen verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus reell und solid und wird hierfür garantirt.

PREIS-COURANT:

- 1000 Stück gestickte weiße Unterröde von 2 Mark 50 Pfg. bis 12 Mark,
- 500 Duzend leinene Damentragen per Stück von 30 Pfg. bis 1 Mark,
- 250 Duzend leinene Manschetten à Paar von 40 Pfg. bis 1 Mark,
- 100 Duzend Shirting- und Percal-Schürzen von 75 Pfg. an,
- 500 elegante Moiré-Schürzen von 80 Pfg. bis 5 Mark,
- 1000 Duzend Herren-Galssbinden und -Cravatten von 10 Pfg. bis 5 Mark,
- 100 seidene Foulards das Stück von 75 Pfg. an,
- 5000 seidene Cavaliers von 20 Pfg. bis 2 Mark 50 Pfg.

Johann Parfümerien, als: Verschiedene Sorten Seifen, Haaröle, Odeure, Eau de Cologne, elegante Atzappen und Cartonnagen, gefüllt mit feinem Odeur, Haaröl, Seife, Cosmetiques etc. etc., das Stück von 50 Pfg. an, und noch große Auswahl verschiedener anderer Gegenstände.

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Verwalter.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Getragene Herren- und Damenkleider

werden zu den höchsten Preisen angekauft bei

12893

B. Adler, Mehrgasse 12.

Zu verkaufen Kirchgasse 22a:

Zwei **Garnituren**, hochfein, eine in Seide und die andere in Cordat, mehrere Schränke, Tische etc.

12899

Neue Möbel,

als: Ein- und zweithürige Kleider- u. Büchenschränke, Tische etc. billig zu verkaufen Nerosstraße 16.

11789

Spelzen-Spreu

ist wieder vorrätzig Saalgasse 2.

12661

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. Adelhaidstraße 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

12139

Ein Kunstwerk von 8 Jahren Arbeit,
auf dem Transport nach Philadelphia, trifft in einigen Tagen
zur Beschau hier ein: 12981
Carl Pflugmacher's berühmtes Holzschneidwerk,
darf. einen „**Elfentanz**“,
aus einem ungarischen Eichenbaumstamm von 6 Fuß im Quadrat.

Das Caroussell unter den Eichen
steht dem geehrten Publikum von Morgens 9 Uhr bis Abends zur
gefälligen Benutzung bereit. **H. Bierhenkel.** 12977

Getragene Herren- und Damen-
kleider, gebrauchte Möbel,
Betten, Weißgeräth, altes Schuhwerk laßt zu den
höchsten Preisen

Ferdinand Marx, Metzgergasse
No. 37,
gegenüber der neuen Fischhalle. 439

Eine deutsche Dame, die mehrere Jahre als Erzieherin in den
besten Familien Englands verbrachte, wünscht in der **englischen**
und **französischen Sprache** (Conversation), sowie im **Gesang**
und **Klavierspielen Unterricht** zu erteilen. Gefällige Aus-
kunft erteilt Fräulein **H.,** Stiftstraße 14a. 10123

A German Lady who for many years resided in the best
English families is most anxious to meet with pupils for
private or daily tuition. Acquirements: **Good English,**
German, French (acquired in France), **Music and**
Singing. Address: Miss **H.,** Stiftstrasse 14a. 10124

Gründlichen **französischen** und **englischen Unterricht**
erteilt Prof. **Barard** von Paris. Achte Aussprache. Corre-
spondenz. Conversation. Literatur. Rascher Fortschritt sicher.
Näh. Bleichstraße 1, 1 Stiege links, oder II. Kirchgasse 2, 2 St.

Das **Führen, Anlegen und Umändern** nach Markwährung
der **Geschäftsbücher,** sowie alle Arten schriftlicher Arbeiten fertigt
gegen mäßiges Honorar ein sachl. Kaufmann. **N. Geisbergstr. 8, Part.**

Alle Arten **Naharbeiten** werden angenommen und schnell be-
sorgt Feldstraße 23, eine Stiege hoch links. 12607

1—200 Karren Backstein-Schrotte
incl. Beifuhr zu **kaufen** gesucht. Näheres bei **L. Seebold**
& Co., Helenestraße 1. 12939

Müllerstraße 2 Parterre sind Abreise halber zu verkaufen eine blau
seidene **Garnitur** (Salon-Möbel), ein ovaler Spiegel mit Gold-
rahme, 2 runde Tische, Teppiche, Stühle und Betten, Alles im
besten Zustande. 12924

Mauerstraße 17 sind zu verkaufen: 2 Lustres, 1 Eiskasten,
3 Fliegenschirme, 1 Brandlische, 1 Edsopha, 6 Küchenschränke, 3
Buddistiken, sowie alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige
Betten und auch eintheilige Koffhaar- und Seegrass-Matrasen,
Strohfüße, Kamin, Bücherschrank, eine Penduluhr, Spiegel und
Wilder. 12982

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen
bei **L. Berghof,** Tapezier, Friedrichstraße 28. 12986

Ein schöner **Neufundländer Hund** ist zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 40. 12981

Ein neues **Kanape** zu verkaufen bei
Joh. Stappert, Tapezier, Mauritiusplatz 3. 12963

Nachtauben zu verk. bei **Kürzer,** Schiersteinerweg. 12933
4 Stück **Hühner** nebst **Hahn** zu verk. Marktstraße 11. 12923

In der oberen Albrechtstraße ist ein **Pauplag** von 20 Ruthen
62 Schuh zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 38, Parterre. 12921

80 Ruthen Alee, am Bierstadter Weg belegen, sind sofort
zu verkaufen Westrichstraße 18. 12997

Ankauf aller Sorten **Gläser** Faulbrunnenstraße 5. 6073

I^a Ruhr-Kohlen I^a
per Tonne = 20 Gr. Mk. 21.
Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung,
Helmundstraße 7. 7314

Ruhrkohlen
besten Qualität, 20 Centner über die Stadtwaage franco an's Haus
zu 11 fl. per comptant, empfiehlt
Carl Henrich in Diebrich.
Bestellungen nimmt Herr **Theod. Seulberger,** Dranen-
straße 15, entgegen. 12447

Möbel-Verkauf.

Kamme, Chiffonniere, Schreibkommoden, Silberschrank,
Bücherschrank, Kommoden, nußbaumene, eichene und tannene Kleider-
schränke, Kanape's mit und ohne Stühle, Mahagoni-, nußbaumene
und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen und Bettwerk,
Rohr- und Strohfühle, Tische, Nachttische, Schreibtische, Wasch-
kommoden, Brandlische, Spiegel, Bilder, Hand- und Reisefloffer in
allen Größen u. s. w. zu verkaufen bei
Ferdinand Müller, Hochstraße 20. 505

Ein noch fast neuer amerikanischer zweiflügeliger **Hinderwagen**
und eine sehr gute Waschmaschine zu verk. Geisbergstr. 15b. 12820

Kleiderschränke, zwei nußbaum-ladette, sind billig zu ver-
kaufen Marktstraße 28. 12880

Wesergasse 43 ist eine Grube **Dung** billig abzugeben. 12888

Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.

21. Juni.

Geboren: Am 18. Juni, dem Tagelöhner Heinrich Klisch e. Z. —
Am 18. Juni, dem Photographen Eduard Scherner e. Z., A. Wilhelm Joseph
Anton. — Am 21. Juni, dem Weinbändler Jacob Woos e. Z. — Am
19. Juni, dem Tagelöhner Samuel Degenhardt e. Z. — Am 19. Juni,
dem Landwirth Gottfried Ludwig Berger e. Z. — Am 18. Juni, dem
Tagelöhner Wilhelm Schilbach e. Z., A. Catharine. — Am 20. Juni, der
unverehel. Köchin Mathilde Fischer von Stuttgart e. Z., A. Elisabeth
Wilhelmine. — Am 20. Juni, dem Tagelöhner Wilhelm Bad e. Z. — Am
20. Juni, dem Diener Joseph Ruch e. Z.

Aufgeboren: Der Schlossergehülfe Hugo Wilhelm Schuhmann von
Groß-Strehlitz, wohnh. dahier, früher zu Burbach bei Saarbrücken wohnh.,
und Gertrude Reuter von Oberweil, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Carl
Peter von Weiskirchen bei Lauterbach im Großherz. Hessen, wohnh. dahier,
und Dorothea Nicodemus von Grävenwiesbach, A. Wingen, wohnh. dahier.
— Der Küfer und Bierbrauer Georg Noos von Ruppertsheim, A. Königslein,
wohnh. zu Ruppertsheim, früher dahier wohnh., und Margarethe Kild von
Niederjossbach, A. Joffein, wohnh. dahier. — Der Friseur Joseph Lorenz
von Raunenthal, A. Elville, wohnh. dahier, und Emilie Auguste Pauli
von hier.

Verheiratet: Am 19. Juni, der Asphaltarbeiter Heinrich Kimmeler
von Gravenwiesbach bei Strassburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Weber
von Raunenthal, A. Elville, bisher dahier wohnh. — Am 19. Juni, der
Kücher Georg Wilhelm Reisenberger von Bleienstadt, A. Wehen, wohnh.
dahier, und Anna Josephine Blum von hier. — Am 19. Juni, der Stein-
hauergehülfe Johann Peter Carl Justus Bird von hier und Anna Eva
Kosbach von Arfurt, A. Runkel, bisher dahier wohnh.

Verstorben: Am 20. Juni, Mary, S. des Handelsgärtners August
Müller, alt 4 M. 15 J. — Am 20. Juni, der Tagelöhner Adam Brüdner
von Eppstein, alt 17 J. 7 M. 15 J. — Am 20. Juni, der Rentner Heinrich
Ferdinand Krauskopf, alt 55 J. 9 M.

Frankfurt, 21. Juni. (Wiesmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen,
315 Kühe, 360 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. Mk. 68,57, 2. Qual. Mk. 63,43, Kühe 1. Qual. Mk. 54,86,
2. Qual. Mk. 51,43, Kälber 1. Qual. Mk. 51,43, Hammel 1. Qual. Mk. 56,57,
2. Qual. Mk. 48,51.

Frankfurt, 21. Juni 1876.		Wechsel-Course.	
Gold-Course.			
Viktolen (hoppelt)	16 Am. 75—80 Pf.	Amsterdam	172 80 B.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 85—90 „	Leipzig	100 B.
Dulaten	9 „ 60—65 „	London	206 40 B. 206 C.
20 Frek.-Stücke	16 „ 80—84 „	Paris	81 60—50 B.
Souvereigns	20 „ 52—57 „	Wien	188 50 B.
Imperial	16 „ 80—85 „	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.	
Dollars in Gold	4 „ 20—28 „	Preussischer Bank-Disconto 4.	

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 21. Juni.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar. Hien)	831,90	832,31	832,84	832,18
Thermometer (Reaumur)	10,8	17,2	11,2	13,00
Durchspannung (Bar. Hien)	4,56	4,40	4,65	4,53
Relative Feuchtigkeit (Bar.)	91,6	52,2	88,9	77,56
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	S.	
	schwach.	schwach.	schwach.	
Allgemeine Himmelsart	bedeckt.	heiter.	j. heiter.	
Regenmenge pro 24 Stunden	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6½ Uhr.
Kassierer Kunstverein. Das Fotal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 8 Uhr geöffnet.

Heute Mittwoch den 23. Juni.

Wochen-Preisungsschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Nischelberge.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhaussaal.

Kirchhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

"Kaiserlust". Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal.

Korn-Verein. Abends 8½ Uhr: Vorturnerschule.

Kriegerverein "Germania". Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiel. Neu einstudiert: "Sie hat ihr Herz entbeut". Lustspiel in 1 Akt von W. Müller von Königswinter. Bedwig: Fr. Schobert, vom Actientheater in Zürich als Gast. Lang. "Der Pariser Taugenichts". Lustspiel in 4 Akten, frei nach dem Französischen von Dr. R. Köpfer.

7 Gemeinderathssitzung vom 21. Juni. Das von Königl. Regierung genehmigte Gesuch des Herrn Feuerwerkers Becker dahier um Anlage eines Laboratoriums bei seinem Hause an der Dogheimerstraße gelangt zur Kenntniß. — Demnächst steht eine Einquartierung von etwa 20—25 Pferden in dieser Stadt bevor; es sollen dieselben in die bereits bestehenden Ställe an der Artillerie-Kaserne untergebracht werden, und wird zugleich die Anschaffung von hölzernen Krippen zum Preise von 10—15 Thlr. genehmigt. — Der bisherige Unternehmer der Pferdebesenbahn dahier, Herr Oltet, zeigt an, daß er die ihm ertheilte Concession an Herrn Banquier Valentin in London mit allen Rechten und Pflichten verkauft habe, und daß Herr Senede zum Generalvollmächtigten ernannt sei. Von dieser Anzeige wird Kenntniß genommen und beschlossen, dem Herrn Senede die Auflage zu machen, zunächst Vollmacht des betreffenden Banquierhauses hierher vorzulegen. — Der Vorstand der Kleinrentenbewahranstalt moniert wiederholt die als baldige Finanzmaßnahme eines Neubaus, da die jetzigen Localitäten sich längst als unzureichend erwiesen hätten. Unter Vorlage der Specialbebauungspläne wird die hierzu bestellte Commission beauftragt, alsbald Bericht zu erstatten. — Mit Ende dieses Jahres läuft die mit den Inhabern der Säden der beiden Colonnaden abgeschlossene Pachtzeit ab. Während die Commission vorschlägt, die bestehenden Miethverträge nicht zu verlängern, spricht sich Herr Wedel für Prolongation derselben aus mit dem Einwände, daß seit Aufhören des Spieles die Einnahmen der Ladenpächter sich wesentlich verringert hätten. Bis jetzt sind 12,000 Thlr. Miete erzielt worden, und glaubt Herr S. D. Schmidt annehmen zu können, daß eine höhere Pachtsumme zu erlangen sei. — Wegen Abgrabung des Trudenbachs haben die Herren Gebrüder Esch Klage gegen die Stadtgemeinde erhoben, desgleichen Sebastian Schön wegen einer Forderung von 88 Mark. — Nachdem die Pläne über Bebauung des Terrains an der evangelischen Kirche genehmigt sind, ist es an der Zeit, daß bezüglich des Grunderwerbs mit dem Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde und bezüglich des Arrestgebäudes mit dem Fiscus unterhandelt werde. Der Antrag des Herrn Schulinspector Dr. Kuhn, den jenen erschienenen Bericht über die Schulverwaltung der Stadt Wiesbaden im Jahre 1874 in 2—800 Exemplaren durch den Druck vervielfältigen und jedes derselben zu dem Preise von 2 Mark zu verabsorgen, wird genehmigt. Hieran anschließend bringt der Herr Schulinspector die sehr interessante Notiz aus dem oben erwähnten Bericht bezüglich des gesamten Communal-Zususses zur laufenden Verwaltung, wie wir dies in unserem gestrigen Blatte bereits ausführlich mitgetheilt haben, zur Kenntniß. Es ist hiernach, wie der Herr Referent zum Schluß bemerkt, zur Evidenz erwiesen, daß die Stadt Wiesbaden für ihre Volksschulen den größten Aufwand macht. — Die Specialpläne für die Pferdebesenbahn sind eingegangen und soll übermorgen mit der Arbeit begonnen werden. Diese Pläne sind nach den Ausführungen des Herrn Stadtbauamteisters unvollständig und wird beantragt, daß, ehe mit der Arbeit begonnen werde und um etwaige Collisionen zu vermeiden, die Absteckung in Gegenwart des Herrn Polizeidirectors, des städtischen Bauamteisters, Herrn Schulz, und des Wasser-Directors, Herrn Winter, zu geschehen habe, damit die Rechte der Stadt in Bezug auf Straßenprofil und Wasserabfluß in keiner Weise beeinträchtigt

werden. Sodann wird noch dem Unternehmer die Auflage gemacht, zwei Copien dieser Zeichnungen, von welchen eine für die Bauverwaltung und eine für das Gas- und Wasserwerk bestimmt sein soll, einzureichen. Herrn Röder befreit es sehr, daß noch jetzt kurz vor Beginn der Arbeit neue Pläne eingebracht würden, während doch ein von der Regierung und dem Gemeinderath genehmigter Plan vorliege, auf Grund dessen der Vertrag abgeschlossen worden sei. Herr Philippi ist der Ansicht, daß der Concessionar, noch ehe der erste Spatenstich geschähe, auf alle Eventualitäten aufmerksam zu machen sei; denn hätten erst die Arbeiten begonnen, dann sei es schwer, hierin Einhalt zu thun und darauf scheint es dem Herrn Redner gerade abgesehen zu sein. Herr Wedel stellt den Antrag, an dem früher genehmigten Plane festzuhalten. Nach Beendigung der Discussion wird mit allen gegen die Stimme des Herrn Reusch beschlossen, daß erst nach Feststellung an Ort und Stelle mit der Arbeit begonnen werde. — Auf eine Eingabe des Herrn Christian Limbarch, betreffend die Ergänzung des alten Stadtplanes, wird beschlossen, den Bebauungsplan durch den Bezirksgeometer, den jetzigen Verhältnissen entsprechend, vervollständigen resp. abändern und dabei thunlichst auf allen Kreuzungspunkten der Straßen die factischen Höhenlagen eintragen zu lassen. Ein Erlass der hierdurch erwachsenden Kosten soll vom Verleger nicht beanprucht werden, dagegen die unentgeltliche Lieferung von 50 Exemplaren für die Stadt. — Dem Gesuche des Herrn Rentners Eggers um Erlaubniß zur Errichtung eines Treibhauses auf seinem Grundstück Humboldtstraße 10 wird unter der Bedingung willfahrt, daß das Treibhaus mindestens 3 Meter von dem Nachbar entfernt bleibe; desgleichen wird das Gesuch der Frau General v. Buginsky um Errichtung eines Viehlaufbades auf das Vorderhaus Paulinenstraße 4, sowie ein Anbau auf dasselbe nach der südlichen Seite genehmigt. — Gegen das Gesuch des Herrn Architekten W. Vogler um Erhöhung des Dachgeschoßes eines Seitenflügels des Postgebäudes wird nichts zu erinnern gefunden. — Herr Regieremister Philipp Lenble sucht darum nach, in dem hinteren Raume seines Grundstücks Friedrichstraße 19 einen Neubau bzw. einen Saalbau zu errichten. Auf Grund der vorgelegten Pläne wird hiergegen nichts zu erinnern gefunden. — Der Beschluß der Baucommission, die Zufahrt des Hölterhoff'schen Grundstücks von der Parkstraße aus resp. Verlegung der vorhandenen Zufahrt betreffend, wird unter folgenden Bedingungen angenommen, daß dem Beschäftigten die Anlage einer zweiten Zufahrt zu gestatten sei, falls er sich zu den vom Gemeinderath gestellten Bedingungen bereit erklärt habe. Falls Herr Hölterhoff hierauf nicht eingehen zu können glaube, und daher auf die Verlegung verzichte, soll ihm die Erstattung der Kosten einer Pflasterung der jetzigen Zufahrt auf dem städtischen Terrain verlangt und nur unter dieser Bedingung das fernere Bestehen der Zufahrt anerkannt werden. Die Anerkennung eines Rechtes des Antragstellers auf eine Zufahrt von der Parkstraße wird principiell abgelehnt. — Dem Gesuche des Herrn Wilhelm Philippi um Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses am Ede der Adolphstraße und der Herrngartenstraße wird unter der Bedingung willfahrt, daß Bittsteller die laut zu Protokoll gegebene Erklärung vom 18. d. Mts. übernommenen Verpflichtungen, bezüglich Zahlung des auf sein Grundstück anfallenden Anteils an den Straßen- und Kanallöhnen, erfülle. — Genehmigt werden weiter noch die Gesuche: 1) des Herrn Bäckers Schweißguth um Anlage eines russischen Kamins in seinem Hause Wegergasse 29; 2) der Herren Morasch und Mörchen um Errichtung eines Neubaus in der Nerostraße; 3) des Herrn Karl Heißeder um Erlaubniß zur Errichtung eines Wohnhauses in der Adelsheidstraße. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

8 Straßmann vom 22. Juni. Alice Christophine aus Paris, 17 Jahre alt, hielt sich hier bei ihrer Tante, der Witwe Feldhaus, auf und trat später bei Georg Adler hier in Dienst. Einem mit ihr — der Christophine — dienenden Mädchen, mit welchem sie in einer Dachkammer schlief, entwendete sie ein jugendliches Taschengeld, 1 Paar wollene Strümpfe, 1 Kleid, 1 Schürze, 1 Taschentuch, 1 Paar Zugstiefeln und 1 Tuchjacke, sowie ihrem Dienstherrn, dessen Dienst sie am 21. Mai heimlich verlassen hatte, 1 Schüßel und 2 Schürzen. Der größte Theil der gestohlenen Sachen wurde bei der Diebin vorgefunden. Am ersten Pfingstfeiertage kam die Christophine zu der Dienstmagd Eva Eichhorn hier und bat dieselbe um leihweise Ueberlassung eines Kleides, einer Schürze, einem Paar Pantoffeln und einem Paar Strümpfe, indem sie derselben vorschwindelte, sie wolle sich einen Dienst suchen und bedürfe der Kleider. Nach den Pantoffeln, welche die Angeklagte zu Hause für 85 fr. verpfändete und den Strümpfen, die sie bei ihrer Verhaftung trug, sind die übrigen Sachen nicht wieder zu Stande gebracht worden. Am 4. Juni d. J. begegnete die Christophine in der Adolphstraße hier einem Jungen, der in einem dortigen Hause Geld im Betrage von 8 fl. 12 kr. für abgelieferte Arbeit empfangen hatte, und fragte denselben, wie er heiße; nachdem ihr der Junge den Namen seiner Eltern nannte und sie gesehen hatte, daß derselbe Geld in der Hand trug, sagte sie zu ihm: „Deine Mutter kenne ich, der bin ich noch 3 fl. schuldig, wenn Du mir das Geld gibst, dann gebe ich Dir 6 fl.“, die Du Deiner Mutter bringen kannst.“ Der Junge ließ sich bewegen, ihr das Geld zu geben und wollte sie angeblich in ein Haus gehen und das Geld holen, er — der Junge — sollte ein wenig warten. Diese ganze Verfahrungsweise hatte ein der Angeklagten bekannter Mann mitangesehen und nahm sofort Veranlassung, die Schwindlerin der Polizei zu überliefern. Mit Rücksicht auf das jugendliche Alter der Angeklagten und den nicht sehr hohen Werth der gestohlenen Sachen verurtheilt sie der Gerichtshof wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten. — Am 5. April d. J. befand sich der Fabrikarbeiter Gottfried Christmann von Dierhöfstadt in Gesellschaft anderer Personen in dem Ockerfelder Gemeinewald und warf dort ein brennendes Schwefelholz, nachdem er sich damit eine Cigarre angezündet hatte, auf die Erde. Hierdurch wurde das

auf der Erde liegende trockene Laub in Brand gesetzt und dadurch der Wald selbst vom Feuer ergriffen. Das Feuer zerstörte den Wald in einer Fläche von etwa 0,87 Hectaren. Der Angeklagte, welcher der fahrlässigen Brandstiftung beschuldigt ist, ist gefänglich und wird zu einer Woche Gefängnis, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Der Schuhmacher Peter Letzger hat hier hatte dem Wirth Heinrich Schwarz aus Wülsbach, hier wohnhaft, eine Wohnung in der Paulbrunnstraße am 1. October v. J. für die jährliche Miete von 580 fl. vermietet. In dieser Wohnung wollte Schwarz eine Wirthschaft betreiben und da ihm aber hierzu eine Erlaubnis nicht erteilt wurde, zog derselbe am 2. April d. J., obgleich er noch einen Theil des Mietzinses schuldig war, aus dieser Wohnung aus. Noch bevor das Möbel auf einen vor dem Hause haltenden Wagen geladen wurde, verwehrte sich Letzger gegen das Fortbringen derselben und machte von seinem Retentionsrecht dadurch Gebrauch, daß er später verurtheilt, eine Kommode und einen Tisch von dem Wagen wegzunehmen. Hier ließ ihn der Angeklagte zur Erde und schlug ihn mit Fäusten ins Gesicht und in die Augen, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Bei dieser Affaire hatte sich eine Menge Menschen vor dem Hause des Letzger versammelt. Der Angeklagte gibt an, die hier in Frage kommenden Möbel seien durch das Amtsgericht beschlagnahmt gewesen, und nur er sei hierfür verantwortlich gewesen, auch habe er diesbezüglich schon einen Eid geleistet. Dem Letzger war jedoch von einer gerichtlichen Beschlagnahme der Möbel nichts bekannt. Die Anklage wegen der Mißhandlung stellt der Angeklagte in Abrede. Er wird wegen strafbaren Eigenmuthes und wegen Mißhandlung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

△ (Eine städtische Angelegenheit.) Nach der mit der Regierung vereinbarten Organisation des Wiesbadener Volksschulwesens ist die Errichtung des Postens eines städtischen Schulinspectors auch consequentermaßen und formell eine städtische Angelegenheit geworden, wenn anders sie nicht schon im moralischen Sinne eine solche dadurch in der That wäre, daß es sich hier um die Schulen handelt, denen ein paar Tausend von Eltern und Bürgern unserer Stadt ihre Kinder anvertrauen. Von diesem leicht begreifbaren Standpunkte ausgehend, wird man es nur als gerechtfertigt finden können, daß das „Tagblatt“, wenn auch nicht nominell, doch um so mehr in seiner Wirklichkeit ein städtisches Organ, sich einer Angelegenheit bemächtigt, die man von einer bestimmten Seite gerne von ihm ablenken und zur alleinigen Domäne einer in dem „Rass. Schulblatt“ vertretenen Partei machen möchte, einer Partei, deren wir ausdrücklich, da wohl die Mehrzahl der Lehrer die beschalligte redactionell vertretene Tendenz des „Rass. Schulblatts“ nicht billigt, noch weniger theilt. Wir werden bei Erörterung dieser Frage offen und bestimmt, und sachlich zu Werke gehen, da nur dies frommen kann. Zunächst ist die Anschauung zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen, daß ein eigener städtischer Schulinspectors eine absolute Nothwendigkeit für unsere Verhältnisse ist. Wir wollen dabei weder rechts noch links sehen, weder Frankfurt noch Berlin in Parallele ziehen, sondern hübsch zu Hause bleiben, wo fünf stark frequentirte Volksschulen, zwei Elementars, zwei (sogenannte) Mittelschulen und eine höhere Mädterschule mit einer Gesamtschülerzahl von über 4000 zu verwalten sind. Wer wollte bestreiten, daß hier eine einheitliche Leitung Noth thut? oder wer wollte zu behaupten wagen, daß der Inspectionsposten ein Anhängel zum Rectorate irgend einer der genannten oder einer anderen Schule bilden könne, ohne daß beide Stellungen Noth leiden? oder wer wollte mit pädagogischer Begründung die isolirte Stellung jeder einzelnen Schule, das Herausheben derselben aus einem Organismus befürworten? Eine Opposition gegen die positive unserer Behauptung würde und müßte dem Verfahren der Schuldeputation, des Gemeinderathes, der Regierung ein Dementi votiren. Wenn wir auch nicht an die Unschärfe dieser Körper, weder im Einzelnen, noch in pleno, glauben, so glauben wir doch, daß in diesem Punkte sie das einzige Richtige gewöhnt haben, glauben es nicht allein, sondern sind es überzeugt, und diese unsere Überzeugung geht aus der Natur der Sache hervor, wird auch von jedem Einsichtsvollen mit eigenem natürlichem Verstande getheilt werden, ohne daß wir die obigen drei Punkte erst eines Weiteren erörtern müßten. Ist diese, so oft aus dem Hinterhalte und aus Parteirücksichten schon bestrittene Anschauung festgestellt, so betrifft die zweite Frage die Persönlichkeit des städtischen Schulinspectors, resp. in dem gegenwärtig vorliegenden Falle die Frage, ob die Wahl als eine der Sache entsprechende ausgefallen ist. Der Punkt ist heikel; Offenheit und festes Ansehen werden ihm indes die Reflexionen abstopfen. Was ist hier nicht schon Alles bemängelt, und wie ungeschickt ist im Gegentheile nicht auch schon Einzelnes vertheidigt worden! Daß man, Letzteres betreffend, den Protestanten-Verein mit hineinzieht, ist eine sachliche Ungehörigkeit. Der genannte Verein hat als solcher mit dem Wiesbadener Schulwesen, dessen Character ein simultaner ist, ganz und gar nichts zu schaffen; (mit ganz gleichem Rechte hätte irgend ein Burs-Verein auftreten mögen). Daß man frühere Positionen des Inspectors, seien sie communale, seien sie private, ins Spiel zog, ist wiederum nicht für die Sache selbst entscheidend; die Kernfrage ist: „Ist der Mann Pädagoge? Ist er ein Mann des Wohlwollens für den Stand, der Verehrung für die von ihm zu vertretende Sache? Ist er ein Mann unparteiischen Charakters? Ist er auch ein Mann der Energie, der Kühn und furchtlos für die von ihm erkannten Interessen der Schule und Lehrer eintritt und sollten dieselben auch gegen die ihm wieder übergeordneten Persönlichkeiten oder Corporationen und Behörden vertheidigt werden müssen? Ist er selbstständig? Alles Andere ist nebensächlich, und jede derartige Rädelei kennzeichnet sich

als unwillkürliches Parteigetriebe. Der ersten Frage antwortet die Thatfache, daß Herr Dr. Kuhn früher eine pädagogische Stellung inne gehabt, daß er eine Ausbildung genossen, die ihn ebensoviele berechtigt, Schulinspectors zu sein, als einen der vielen Geistlichen im Lande (oder auch früher in Wiesbaden), die solche Stellungen einnehmen, und die nicht einmal ihre theologische Carriere der pädagogischen opfern. Daß beim Amtsantritt des Herrn Dr. Kuhn manche Uebereilungen vorliefen, die aus ungenügender Kenntniß der Localverhältnisse resultirten, soll hier gar nicht in Abrede gestellt werden; daß er aber auch im Gegentheile hierzu sofort ein scharfes Auge für Defecte und veraltete Mißstände hatte und diesen mit Energie entgegentrat — wer könnte das in Abrede stellen? wer könnte in seinen energischen Schritten in Sachen der Beforderungsbesserung nicht sein Wohlwollen für den Stand erkennen? Daß die Angelegenheit selbst auf die unerquicklichste, für alle Lehrer wenig ermutigende Weise hinausgezogen wird, ist wahrlich nicht seine Schuld, und wir können auch nicht annehmen, daß es seine Insinuation war, den raschen Austrag der Sache von einem Umstande abhängig zu machen, der Weiterkeit erregen müßte, wäre solche gegenwärtig nicht allzu sehr abhanden gekommen. Daß Herr Dr. Kuhn mit Verehrung seine Aufgabe erfaßt, wer könnte das nicht erkennen wollen? Es wäre z. B. leichter gewesen, gar keine Conferenzen zu halten, als sich mit Beinahe einem Uebermaß solcher zu belassen. Hat das „R. Schulblatt“ früher je einen Tabel über die gänzliche Vernachlässigung des Konferenzwesens erhoben, oder darin entweder Mangel an Verehrung oder einen Verstoß gegen die allgemeine Schulordnung entdeckt? Ein Uebermaß ist auch nicht zweckentsprechend, aber es begründet nicht Anklagen, wie sie schon so oft erhoben worden sind. Früher hielt der Schul-Inspector alljährlich eine 1—2 stündige Revision in jeder Schulkasse, resp. bei jedem Lehrer. Wer in aller Welt wird behaupten wollen, daß dies genüge, Lehrer wie Schule gründlich kennen zu lernen, ein gerechtes, objectives Urtheil über beide zu fällen? und da ein solches doch einmal gefällt werden muß, wer wird nicht darin die Nothwendigkeit einer anderweitigen Orientirung über Person und Sache begründet sehen müssen? (Der Punkt ließe sich weiter ausführen, doch für heute — genug.) Herr Dr. Kuhn hat seit seinem Amtsantritte sich eifrig bemüht, Ordnung in die Verhältnisse zu schaffen, er hat jede Gelegenheit benutzt, persönlich Einsicht zu gewinnen und scheint es zu verachten, vorgetroffene Suppen zu goutiren. Das muß bei einem jeden eifrig denkenden Lehrer, der seinen Vermittlungs-Canal braucht und brauchen will, Vertrauen erwecken, und daß hierdurch den Personen, wie der Sache Genüge geschieht — wer wollte das anerkennen? Wir wollen nicht eingehendere Untersuchungen anstellen, es möchte einerseits ausweichen, wie Sobredo, die unser Zweck nicht ist, andererseits wie eine Anklage, die wiederum unserer Absicht fern liegt; und wenn wir so die eine Seite nicht weiter beleuchten, so sprechen wir der anderen in manchen dunklen Punkten ein ruhiges requiescat in pace zu; man merke aber wohl, daß letzteres auch sofort mit einem resurrexit vertauscht werden könnte, sollte es gerade nothwendig werden. Was sollen nun dem gegenüber die fortwährenden Angriffe im „R. Schulblatt“? Die Absicht liegt nur allzu klar am Tage — der Mann ist Vielen unbehagen, er muß weggeschafft werden. Und warum unbehagen? — In diesen Wegschaffediensten bietet Dieser und Jener so ganz im Stillen die Hand, und die Redaction des Schulblattes macht die Sache zu ihrer eigenen. Daß es nun bloß der Sache gilt, das glaubt wohl Niemand, und darum ist das „R. Schulblatt“ moralisch verurtheilt. Hätte es früher ähnliche Kritiken gelbt, der Willkür, gleichviel wo und wie solche auftrat, die Faust der Presse entgegen gesetzt, der Unordnung das erste Wort des Tadels entgegen gehalten, nun dann könnte man glauben, das ist seine Tendenz. Hätte es in letzterer Zeit mit unerschütterlicher Ruhe, wie sie einer Redaction geziemt, und mit eifrigstem Wohlwollen oder sachlichem Interesse Mißstände überzeugungsgemäß beleuchtet und Besseres vorgeschlagen, wie man es von der Weisheit einer Schul-Redaction erwarten darf, so hätte Jedermann das gebilligt. Statt dessen aber ergeht es sich fortwährend in persönlichen Angriffen, vergißt seine Stellung ganz und gar, kurz, gibt sich eine Haltung, zu der ihm ein bekannter Ausspruch Winckelmanns das Motto liefern könnte. Was nun den Herrn Dr. Kuhn betrifft, so hoffen wir, er wird sich in seinem guten Streben nicht irre machen lassen und gute Lehre annehmen, wo sie ihm — da ja auch ein Schul-Inspectorsamt noch keine Unsehbarkeit in sich schließt — in begründeter und wohlwollender Weise entgegen gebracht wird, während die öffentliche Meinung sich nach dem Sinne des „R. Schulblattes“ wenden müßte, wollte er, diesem zu Gefallen, das Feld räumen.

? Herr Staatsanwalt Moritz hat einen vierzehntägigen Urlaub angetreten.

? (Verhaftet.) Der im östlichen Rückfall befindliche Uhrmacher Georg Linkenbach von Bärstadt ist wiederholt vorgestern wegen Unterschlagung einer Uhr in Haft genommen worden.

— Der 18. Juli d. J., an welchem Tage 100 Jahre verfloßen sein werden, seit Karl v. Rotte in Freiburg geboren wurde, wird dort in würdiger Weise gefeiert werden. Der Freiburger Stadtrath hat bereits Einleitungen zu der Festfeier getroffen und wurde für die Ausarbeitung des Programms ein Comité gebildet.

— (Kur für Damen.) In New-York haben gefällige Damen auf den Promenaden ein neues Mittel in Anwendung genommen, um zu wissen, ob Herren, die ihnen begegneten, ihnen nachsehen. Um sich nämlich das Unblidlich zu ersparen, das doch nicht „anständig“ ist, haben sie in die Fächer, die ihnen zugleich als Sonnenhüte dienen, kleine Spiegel eingefügt, die ihnen Alles zeigen, was auf der Straße hinter ihnen geschieht. Sie sehen also auch, wenn sie mit „Nachsicht“ bewundert werden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 144.

Mittwoch den 23. Juni

1875.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder des Bürgerschafts lade ich zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 23. Juni c. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhausaal ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Commission zur Prüfung der Pläne und Kostenanschläge für den neuen Schulhausbau an der Bleichstraße;
- 2) Wahl eines Bezirksarmenpflegers;
- 3) Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Prüfung der neuen Gehaltsordnung für die städtischen Lehrer an Stelle des Herrn Präsidenten a. D. Dr. Vertram;
- 4) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnung des städtischen Wasserwerks pro 1871 und
- 5) Genehmigung zur Prozeßführung.

Wiesbaden, den 19. Juni 1875. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Am **Freitag den 25. Juni Abends 7 Uhr** findet im großen Saale des Curhauses ein **Concert der Cur-Direction**, unter Mitwirkung der Damen: **Fräulein Marie Seydel** (Piano) und **Fräulein Theresine Seydel** (Violine) aus Wien, des **Fräulein Berta Dotter** (Sopran), Großherzoglich Sächsischer Hof-Opernsängerin aus Weimar, und des Herrn **Louis von Bignio** (Bariton), Kaiserl. Königl. Hofopernsänger aus Wien, statt.

Preise der Plätze: **Reservirter Platz 4 Mark, nicht-reservirter Platz 3 Mark.** — Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und am Concertabend an der Casse.

Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 25. Juni Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Amstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Versteigerung

von Kurz- & Wollwaaren.

Kommenden Donnerstag den 24. Juni, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Achte seidene Spitzen, eine Partie Wollwaaren, Stidwolle, Stidereien, Kurzwaaren, Weißwaaren, eine Tafelwaage, ein Drahtgestell für Blumen, eine Partie Kinder- und Damenhüte, Parfümerien, 7 Rollen Coco-Treppenaufsteiger von 45—67 Ctm. Breite und verschiedener Länge.

505 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt &c., Friedrichstraße 3,

Ritter des Königl. Kronenordens und Inhaber der k. k. österr. gr. goldn. Medaille und der Herzogl. Nass. Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vorm. von 8 bis 12 Uhr für Nerven-, Unterleibs- und Geschlechts-Krankheiten, Gicht, Rheumatismus u. a. m. Anwendung der Electricität und anderer physikalischer und innerer Heilmittel. 9900

Restauration

der

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Caffee etc. empfiehlt **F. Zahn.** 9468

Leppichbeetpflanzen in verschiedenen Sorten sind noch billig abzugeben bei **Aug. Weber,** Kunst- und Handelsgärtner.

Neueste Taschenfahrpläne

(Preis 20 und 35 Rpf.) vorrätig bei **P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

Rechenschaftsbericht

über

179

die Wirksamkeit der Kleinkinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden im Jahre 1874.

Wie die Anlagen I. und II. ergeben, schließt

- a. die **Rechnung der Anstalt** für das Jahr 1874 mit einer Einnahme von 7432 fl. 20 1/2 fr.,
" Ausgabe " 7626 " 38 "

mithin mit einer Mehrausgabe von . . . 194 fl. 17 1/2 fr.

(in 1873 hatte dieselbe 189 fl. 8 1/2 fr. betragen) und

- b. die **Rechnung des Bausfonds** des 1874 mit einer Einnahme von 1708 fl. 7 1/2 fr.,
" Ausgabe " 1718 " 21 1/2 "

mithin mit einer Mehrausgabe von . . . 10 fl. 14 fr. ab.

Die Anlage III. zeigt sodann ferner, daß der Anstalt im Jahre 1874 außerordentliche Geldgeschenke im Betrage von 458 fl. 40 1/2 fr. (gegen 414 fl. 35 fr. in 1873) zugewendet worden ist, während dieselbe in 1874 durch leihwillige Verfügung mit 250 fl. (in 1873 waren es 125 fl.) bedacht wurde.

Die zum Besten der Anstalt in 1874 veranfaßte Jahres-Lotterie hat den Ertrag von 475 fl. 50 fr. (gegen 441 fl. in 1873) erzielt.

Im Jahre 1874 haben 227 Kinder (in 1873: 226) die Anstalt besucht und waren 97 derselben (in 1873: 74) als Pensionäre aufgenommen worden, während 130 (in 1874: 140) die Bewahranstalt für kleine Kinder besuchten. Erstere erhalten in der Anstalt vollständige Verpflegung, incl. Kleidung, sowie auch ergänzenden Unterricht, Letztere dagegen nur Verpflegung, Pflege und Unterricht. Den an fremde Kinder seither in der Anstalt erteilten Näh- und Strickunterricht haben wir eingehen lassen, da durch die Arbeitschulen in den öffentlichen Unterrichtsanstalten der Stadt diesem Bedürfnisse abgeholfen wurde, wodurch unsere Maßnahme wohl ihre Rechtfertigung findet.

Unter den 97 Pensionären unserer Anstalt befanden sich in 1874: 47 Knaben und 50 Mädchen, von welchen 44 Kinder hiesigen Bürgerfamilien und 53 Kinder fremder Eltern waren, die theils dahier, theils auch auswärtig wohnten und bezeichneten die Zahlen 48 und 82 dieses Verhältniß unter den 130 Kindern der Bewahranstalt.

Gestorben war von den 97 Kindern der Verpflegungsanstalt im Jahre 1874 Niemand und ist wegen Krankheit im Laufe dieses Jahres nur ein Kind an eine Krankenheilanstalt abgegeben worden, wie über den Gesundheitszustand der uns anvertrauten Kinder im abgelautenen Jahre überhaupt nur Günstiges berichtet werden kann.

Während des Laufes des Jahres 1874 waren von den 97 Pflegenden der Anstalt 27 nach theils längerem, theils kürzerem Aufenthalte aus derselben ausgetreten, resp. entlassen worden, so daß sich am Jahreschlusse ein Bestand von 70 Hauskindern (gegen 49 in 1873) ergibt, nämlich 30 Knaben und 40 Mädchen. Von Letzteren leisteten 3 Dienste als Mägde und Gehilfsinnen den 6 Aufseherinnen der Anstalt.

Im Vorstande der Anstalt ist durch den Austritt einer Dame und die Wiederbesetzung von deren Stelle eine kleine Veränderung eingetreten.

Der Vorstand glaubt diesen Bericht nicht schließen zu dürfen, ohne

einige Erläuterungen darüber zu geben, worauf das Deficit beruht, welches seit vorigem Jahre bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben unserer Anstalt nachgewiesen worden ist und voraussichtlich auch in den nächsten Jahren sich wieder ergeben wird, während vorher seit einer längeren Reihe von Jahren die entgegengesetzte Erscheinung wahrgenommen werden konnte.

Die Gründe scheinen uns folgende zu sein:

- 1) waren die Ueberschüsse der Vorjahre verschwunden und konnten deren ferner nicht übertragen werden, es war vielmehr das Gegentheil eingetreten, welches die Dedung eines Deficits zur Aufgabe stellt;
- 2) hat das Internat der Anstalt in den letzten Jahren erheblich zugenommen (in 1872: 60 Kinder, in 1873: 74 Kinder und in 1874: 97 Kinder;
- 3) hat die größere Zahl namentlich der älteren Knaben, eine Trennung der Geschlechter unter den Hauskindern der Anstalt anrathlich erscheinen lassen, wodurch bei größerer räumlicher Ausdehnung derselben und vermehrtem Aufsichtspersonale erheblichere Kosten erwachsen sind;
- 4) sind die Preise für die gewöhnlichen Bedürfnisse des Lebens ganz enorm gestiegen, was sich bei der stets steigenden Frequenz der Anstalt recht fühlbar geltend gemacht hat, da den vermehrten Ausgaben gegenüber die Einnahmen nicht allein nicht in gleichem Maße gewachsen sind, sondern sich vielmehr geradezu verringert haben.

Zur Begründung dieser letzteren Behauptung können wir anführen:

- a. Daß regelmäßige Beiträge zur Sustentation der Anstalt verhältnismäßig weder in gleicher Zahl, noch zu gleich hohen Beträgen gezeichnet werden wie früher. Unsere Subscriptionsliste weist dies nach.
- b. Ist uns verboten worden, wie regelmäßig früher eine Subscriptionsliste zu außerordentlichen Beiträgen bei den dahier weilenden Gurfremden ferner circuliren zu lassen, ohne daß uns eine Entschädigung hierfür aus irgend welchem Fonds zu Theil geworden wäre, wiewohl von allen Wohlthätigkeits-Anstalten der Stadt wir uns auf das älteste Recht beziehen konnten. Der Ausfall an der Einnahme, welcher der Anstalt durch diese Rechtsentziehung zugesügt worden ist, können wir per Jahr mit der Durchschnittssumme von 200 fl. beziffern.
- c. Ebenso sind die Erträgnisse aus Theatervorstellungen zum Besten unserer Anstalt, deren wir uns vordem zeitweilig zu erfreuen hatten und die wir in runder Summe zu je 300 fl. veranschlagen können, in Wegfall gekommen.
- d. Concerte, welche wir in früheren Jahren regelmäßig veranstalteten, müssen bei den veränderten Verhältnissen aus manchen Gründen unterbleiben und entgeht hierdurch der Anstalt eine Einnahme, die mit 300 fl. jährlich gering gegriffen ist.
- e. Nicht minder beklagen wir das Verschwinden der Zuschüsse und Geschenke, welche uns alljährlich regelmäßig von der Gurfhausadministration zugewiesen worden sind und die im Jahre durchschnittlich 300 fl. betragen haben.

Wir glauben durch diese Erläuterungen die Ursache und Nothwendigkeit des Deficits in unserer Rechnung nachgewiesen und gezeigt zu haben, daß wir bei dem Mangel eigener Mittel ganz auf das Wohlwollen und die Opferwilligkeit der städtischen Behörde, welche wir auf dem Felde der öffentlichen Armenpflege kräftig und bereitwillig unterstützen, und unserer Mitbürger mehr wie je angewiesen sind. Den Letzteren gegenüber fühlen wir uns aber insonderheit gedrungen, für die außerordentlichen Geldgeschenke und Vermächtnisse, für die Theiligung an der Jahreslotterie, sowie für die vielen und mannigfachen Gaben zur Christbescheerung in 1874, unseren tiefgefühlten Dank wiederholt auszusprechen und glauben wir dieselben um Bewahrung des Interesses für unsere Anstalt, welches sich bisher bei jeder sich bietenden Gelegenheit in unwiderstehlicher Weise ausgesprochen hat, recht dringend bitten zu sollen.

Wiesbaden, im Juni 1875.

**Der Vorstand
der Kleinkinder-Bewahranstalt.**

**Anl. I.
Rechnung der Kleinkinder-Bewahranstalt.
1874.**

Einnahmen.		fl.	fr.
1. Zinsen von Activ-Capitalien		236	45
2. Subscriptions-Beiträge		1593	30
3. Freiwillige Gaben		458	40 1/2
4. Ertrag von einer Erbschaft		250	—
5. der Jahres-Lotterie		475	50
6. Schulgeld und Schulkreuzer		428	24 1/4
7. Pfleggeld der Pensionäre		2758	27
8. Zuschuß der Stadtgemeinde		1064	8 1/4
9. Sonstige Einnahmen		166	35 1/2
		7432	20 1/2
Ausgaben.		fl.	fr.
1. Steuern und Abgaben		19	4 1/4
2. Unterhaltung der Gebäude und Mobilien		289	42
3. Kosten der Haushaltung		4543	—
4. Heizung und Beleuchtung		247	37 1/2
5. Unterhaltung der Betten und Kleidungsstücke		1013	32
6. Löhne des Aufsichtspersonales und der Mägde		594	25
7. Lehrergehalt		50	—
8. Zinsen und Amortisation		485	—
9. Insgemein		195	9
10. Guthaben des Rechners aus 1873		189	8 1/4
		7626	38

Abchluß.

Die Einnahmen betragen	7432 fl. 20 1/2 fr.
„ Ausgaben	7626 „ 38 „
„ Mehrausgaben	194 fl. 17 1/2 fr.

**Anl. II.
Rechnung des Baufonds von 1874.**

Einnahmen.		fl.	fr.
1. Zinsen von Activ-Capitalien		128	4 1/2
2. Abgelegte Activ-Capitalien		1541	50 1/2
3. Sonstige Einnahmen		98	12 1/2
		1708	7 1/2
Ausgaben.		fl.	fr.
1. Baukosten		655	5
2. Ausgeliehene Capitalien		1063	16 1/2
		1718	21 1/2

Abchluß.

Die Einnahmen betragen	1708 fl. 7 1/2 fr.
„ Ausgaben	1718 „ 21 1/2 „
„ Mehrausgaben	10 fl. 14 fr.

**Anl. III.
Außerordentliche Geschenke.**

	fl.	fr.
1. Von Carl Thon, Betrag einer Rechnung	1	36
2. der Gesellschaft Sprudel, Ertrag einer Tombola	50	—
3. einer Carnedals-Gesellschaft im Cursaal	143	19 1/4
4. vier Cigarettenrauchern	7	—
5. Frau C. Koch	1	45
6. einem Ungenannten	5	—
7. einer fröhlichen Gesellschaft durch Th. W.	7	—
8. einer ungenannten Dame	10	—
9. einem Ungenannten	1	45
10. dem Wiesbadener Geflügelzucht-Verein	12	30
11. L. Eggers	100	—
12. einem Ungenannten	3	30
13. Frau A.	1	—
14. Herrn Ph. G.	43	45
15. einem Ungenannten durch Herrn Br.	1	45
16. Frä. von B.	5	—
17. einem Ungenannten durch Hrn. Pfr. Köhler	20	—
18. einem Ungenannten	43	45
	458	40 1/2

Changement de domicile.

M^{me} Chabert

7242

Robes et Confections

grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Madeira-Stickereien

empfehl

Franz Altstätter Sohn,

Webergasse 14.

12687

C. M. Heichele, Langgasse 51,

empfehl neue Sendung Pariser Handschuhe, als: 11418

Helle Waschleder-Damenhandschuhe (3 bout.) 2 R. 25.

Herrenhandschuhe . . . 2 " 40.

Dänische Damenhandschuhe (2 bout.) . . 2 " 40.

Herrenhandschuhe . . . 2 " 60.

Müschchen aller Art

hies frisch bei **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 8166

Knöpfe

in jeder Art, Eichen, Seide und Garne in allen Farben vorrätig bei **Chr. Maurer, Langgasse 2.** 89

Grosses Lager im 1. Stock.

Ellenbogen-gasse 2, am Markt.

A. Schorn,

Grosses

Ellenbogen-gasse 2, am Markt.

6490

Grosses Lager im 1. Stock.

Möbel-, Spiegel- & Bettenlager

verbunden mit einer grossen Auswahl

Küchen- & Haushaltsartikel.

Die Schlosserei von Jos. Acker,

Rirchgasse 5, empfiehlt sich im Anfertigen von transportablen Kochherden neuester Construction für Hotels und Privathäuser. 1919

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfehl, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Haster's Porzellan-Malerei,

1a Neugasse 1a.

10836

Gelée- & Einmachgläser

empfehl

M. Stillger, Däfnergasse 18. 12711

Einmachgläser

in allen Sorten empfehl

12413 **H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.**

Bestkonstruirte Kochapparate (Hägerich's Patent) empfehl bei billigen Preisen **Jean Bernhardt, Spengler, Rirchhofsgasse 2.** Auch sind daselbst Badewannen in allen Größen zu verleihen und zu verkaufen. 12615



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

9916 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur, „Pension suisse“, (Tannusstraße 6).**

Porter und Pale Ale,

sowie

Actien- und Frankfurter Lagerbier, Wiener und Erlanger Bier

empfehl

10553

A. Schirg, Kgl. Hof-Lieferant.

Kaffee,

gebrannt, von 52 fr. an bis zu 1 fl. 10 fr.; ungebrannt, von 44 fr. an bis zu 58 fr., in rein und kräftig schmeckender Qualität; **Würfel-Kaffinade** per Pfd. 20 fr., sowie **jämmtliche Specereiwaaen** zu den billigsten Tagespreisen empfehl

Ed. Böhm (Firma „Heint. Berg“),

Rehgasse 19.

12769

Prima geräucherten Schwartenmagen per Pfd. 28 fr.,

Schwartenmagen, frisch, per Pfd. 24 fr.,

Dörrfleisch (schön mager) per Pfd. 24 fr.,

Rindbuden per Pfd. 20 fr.

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 12417

Karlstraße 2.

Guten Mittagstisch zu 15 fr. empfehl

12559

E. Grimm.

Malz für Bäder,

extra präparirt, feinste Qualität geschrotet, billigt in der:

11187

Eltviller Malz-Fabrik.

Eine **Vogelhede** (Villa), passend für ein Landhaus in einen Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stod. 12603

Eine englische Dame mit einer 16 Jahre alten Tochter wünscht in einer deutschen Familie Aufnahme zu finden gegen ein jährliches Honorar von 600 fl.; außerdem ertheilt sie täglich auf Wunsch 2 Stunden englischen Unterricht. Nähere Auskunft erfährt man bis zum 28. d. Mts. Louisenstraße 11 eine Etiege hoch bei Mad. **Wirkmann.** 12810

Verloren ein dunkelgrünes, ledernes, halbmondsförmiges **Portemonnaie**, Verschluss mit Gummiwand, Inhalt 60—100 Mark in Gold. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Karlstraße 4, 1 Treppe hoch. 12747

40 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher eine **goldene Damenuhr mit Kette**, welche vom Nassauer Hof bis zum Curjaal verloren wurde, bei dem Portier im Nassauer Hof abgibt. 12861

Ein **Kanarienvogel** ist am Sonntag Nachmittag in der Bleichstraße entflohen. Wer denselben Bleichstraße 14, Parterre, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 12904

Ein braves **Stundenmädchen** sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12770

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird Nachmittags zu einem Rinde gesucht. Näb. Nerostraße 13, Hinterhaus, 1. Stod. 12889

Eine gut empfohlene, perfekte Köchin sucht auf gleich Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 11866

Eine **perfekte Köchin** wird in eine feine Restauration gesucht. Eintritt bald. Näheres Expedition. 12445

Ein junges Mädchen in Dienst gesucht Bahnhofstraße 10a. 12403
Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emserstraße 1. 12476
Ein braves, reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird zum 1. Juli gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 12616

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Taunusstr. 43, Parterre. 12563
Dienstepersonal, sich melden bei Frau Wintermeyer, Ellenbogengasse 2. 12794

Herrschaften finden stets das beste Dienstepersonal durch Frau Wintermeyer, Ellenbogengasse 2. 12793

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht von

W. Müller, Bleichstraße 8 im Laden. 12745
Ein Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näheres Kapellenstraße 1. 12743

Eine hiesige Familie sucht sofort ein braves, junges Mädchen vom Lande. Näheres in der Expedition d. Bl. 12906

Ein gewandtes Mädchen, welches im Geschäft erfahren ist, wird gegen hohes Salair als Ladenmädchen gesucht. Näh. Exp. 12869

Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 6 im Laden. 12841

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 15 a, Seitenbau. 12121

Einleger zum sofortigen Eintritt gesucht.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei J. Wallauer, Schlossermeister, Mählgasse 13. 12140

Ein **solider Kellner** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 12445

Ein 18 Jahre alter, gewandter Diener, welcher in einem hohen Herrschaftshause fungirte, sucht anderwärts Stellung. R. Exp. 12590

Ein junger Mann, welcher lange Jahre in einem herrschaftlichen Hause als erster Diener fungirte und das Hauswesen selbstständig geführt hat, sucht ähnliche Stelle. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Expedition. 12590

Ein Papstjunge gesucht von

Wilhelm Menche, „zur Maderhöhle“. 12720

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spitz. 12682

Ein Saalkellner gesucht im Hotel Dahlheim. 12858

Maurer

und **Tagelöhner** gesucht von

H. Rörppen, Maurermeister, Wellrichstraße 34. 12846

Gute Bauerschreiner gesucht Schwalbacherstraße 30. 12840

Ein Schlossergeselle wird gesucht Hermannstraße 5. 12833

Ein junger Hausbursche gesucht Dogheimerstraße 11. 12819

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen.

Bimler & Jung, Eisenwaren-Handlung. 11324

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. Chr. Schiebeler, Saalgasse.

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

6000 Thaler auf zweite Hypothek gesucht. Näh. Exped. 12854

Eine kinderlose Familie sucht eine ruhige und gesunde Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter C. B. No. 1 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12442

Gesucht wird sogleich für eine ruhige Familie in den äußeren Stadttheilen eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, am liebsten Parterre. Gefl. Offerten unter J. L. 4 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12436

Eine herrschaftliche Wohnung

von 8 bis 10 Zimmern, möglichst frei gelegen, wird per 1. October in **Frankfurt, Wiesbaden** oder in nächster Nähe zu **miethen gesucht** und erbittet sich gefl. Anträge unter Angabe des Preises [1852]

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstraße 4. 462

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden.

Zu miethen gesucht.

Eine Parterre-Wohnung mit Hofraum und Stallung zum Betriebe eines Kohlengeschäftes zu miethen gesucht. Näheres Spiegelgasse 15. 12126

Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302

Helenenstraße 6, Mittelbau, eine Stiege hoch, ist ein großes, möblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12908

Louisenstraße 7 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 12771

Mauergasse 15 sind zwei Zimmer, das eine mit, das andere ohne Möbel, zu vermieten. 12280

Kerostraße 13 ist ein möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten; auf Verlangen mit Kost. Näheres daselbst zwei Stiegen hoch. 12130

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 11894

Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720

Sonnenbergerstraße 13, dem Curssaale gegenüber, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 11199

Stiftstraße 8 zwei möbl. Zimmer mit Gärtchen zu verm. 12254

Taunusstraße 43 (Sonnenseite) ist die neu hergerichtete mit allen Bequemlichkeiten versehene Bel-Etage auf 1. Juli oder auch etwas früher zu vermieten. Asterniethe ist gestattet. 11448

Wellrichstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 8712

Wellrichstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stod ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 9214

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanwalt, Adelsheidstraße 17, und bei Apotheker **Stempel**, Taunusstraße 10. 12725

Ein gut möblirtes Zimmer mit Nähmaschine billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12761

Eine Mansarde für 4 fl. zu verm. Feldstraße 15, 1 St. l. 12761

Möblirte Zimmer zu vermieten Helenenstraße 3, Bel-Etage. 12856

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstraße 21, 1 St. h. 12752

Möblirte Villa

auf einige Monate zu vermieten. — Lage sehr angenehm und gesund. Näheres Expedition. 12634

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen u. ist ganz oder getheilt an eine ruhige Familie sofort zu vermieten Stein-gasse 28, 2 Treppen hoch. 7829

In der Nähe von Wiesbaden sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. Näh. bei E. Weins, Bahnhofstraße, Wiesbaden. 12281

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Zu vermieten

ein großer Weinkeller in guter Lage mit schönem Comptoir und anderen Räumlichkeiten; ebenso 4 Mansarden zum Möbel-Aufbewahren. Näh. bei Fr. Veilke, Hirschgraben 6. 12727

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 2. 12686

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Helenenstr. 2, Seitenbau. 12892

Arbeiter erhalten Logis Römerberg 21. 12763

Ein solider Arbeiter kann angenehmes Logis erhalten. Näheres Mauergasse 21 im 2. Stod. 12808